

 <p>Grassi Museum für Angewandte Kunst / Christoph Sandig [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Objekt: Futteral</p> <p>Museum: GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig Johannisplatz 5-11 04103 Leipzig +49(0)341 2229100 grassimuseum@leipzig.de</p> <p>Sammlung: Antike bis Historismus</p> <p>Inventarnummer: 1906.55 a/b</p>
--	---

Beschreibung

Das vergleichsweise unscheinbare Objekt offenbart seinen Reiz bei genauem Hinschauen. Das schmale Futteral verfügt über Ösen, durch die eine Lederschleife gezogen wurde, so dass es verschnürt, aber auch an der Kleidung getragen werden konnte. War der Inhalt ein geschnitztes Andachtstäfelchen oder ein Kamm aus Elfenbein, war es ein kleines Buch? – Das robuste gegerbte Leder garantierte eine sichere Verwahrung. Im feuchten Zustand wurde es über einem Holzkern gewalkt und in seine Form gebracht, vernäht und verleimt. Nach dem Trocknen blieb diese Form erhalten. Der Holzkern bot auch die Unterlage für die Verzierung des Futterals – der Laubrankendekor mit seinem Schwung wurde auf ihm aus dem Leder geschnitten und getrieben, die tieferliegenden Flächen mit einer Perlpunze bearbeitet.

Schenkung von Martina Limburger (geborene von Hoffmann), Dölitz, 1906.

Grunddaten

Material/Technik:	Rindsleder in vier Schichten, geschnitten, gepunzt
Maße:	Höhe 13,7 cm, Breite ca. 14 cm, Tiefe 2,8 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1450-1490er Jahre
	wer	
	wo	Italien

Schlagworte

- Futteral
- Laubranke
- Leder
- Punzierung
- Tasche
- Verzierung

Literatur

- GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig (Hrsg.) (2009): Ständige Ausstellung. Antike bis Historismus. Leipzig, S. 27